



PFARRINFORMATION MEIDLING

Pfarre Meidling zum Heiligen Johannes Nepomuk

Albrechtsberggasse 6, 1120 Wien, Tel. 813 61 96 Fax: DW 66

E-Mail pfarre.meidling@katholischekirche.at Website: <http://www.pfarre-meidling.at>

DVR-Nr.: 0029874 (1767)

Bankverbindung: BAWAG/PSK IBAN: AT09 6000 0000 0107 2130 BIC: OPSKATWW

ZWEITER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit

WEISSER SONNTAG

12. April 2026

*Wie neugeborene Kinder
verlangt nach der unverfälschten Milch des Wortes,
damit ihr durch sie heranwacht und das Heil erlangt.*

Halleluja.

1 Petr 2,2

ERSTE LESUNG

Apk 2,42-47

Lesung aus der Apostelgeschichte.

Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.

Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden

Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

Wort des lebendigen Gottes.

IMPULS Die Kirche des Anfangs und dann durch die Jahrhunderte hindurch hat nicht nur den Glauben an den Auferstandenen verkündet, sie hat auch so gelebt, dass diese Überzeugung glaubwürdig wurde. Das gemeinsame Gebet, der Gottesdienst, die Eucharistie und vor allem die Bereitschaft, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen, das machte die Kirche groß. Bei allem Bewusstsein, dass auch die Anfangszeit nicht ohne Spannungen, Konflikte und Schwierigkeiten war: Die Apostelgeschichte berichtet von einem »roten Faden«, der zur Grundhaltung wurde. Diese Grundhaltung hat sich bei Christen über die Jahrhunderte hinweg behalten. Sie denken nicht nur an sich, sondern sind für andere da. Das macht sich bis heute, z. B. in der Spendenbereitschaft, deutlich. Und es wurde auch in »dunklen kirchlichen Zeiten« niemals vergessen. Selbst und gerade da hat es überall Armen- und Krankenfürsorge gegeben, da wurden die Notleidenden nicht vergessen, da lebte die Kirche in denen, die für andere sorgten. Das macht den Glauben glaubwürdig; dass er eben nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern immer auch ein Lebensmodell ist.

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

19. April 2026

Jauchzt vor Gott, alle Menschen der Erde!

Spielt zum Ruhm seines Namens!

Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Halleluja.

Ps 66 (65),1-2

»Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas fangen.« Macht es einfach mal anders herum. Das scheint so banal, dass nicht nur erfahrene Fischer wohl schnell sagen würden: Was soll das, wir haben es immer schon so gemacht und es hat gut geklappt. Was will der jetzt von uns? Warum anders herum? Oder ist das nur eine Finte?!

Mit Ostern hat sich alles verändert. Die alten Muster zählen und funktionieren nicht mehr. Nach der Logik dieser Welt haben sich die Mächtigen durchgesetzt, die Strippenzieher ihr Ziel erreicht, die Gewalt und der Tod haben Jesus aus dem Weg geräumt. Aber das ist die alte Logik – Ostern lässt eine neue Denkweise durchbrechen. Da ist die Frage nach dem richtigen Fischfang nur eine Kleinigkeit. Es geht um viel mehr. Denn als österliche Gemeinde können wir nicht einfach so weiter machen, als habe es den Tod und die Auferstehung Jesu nicht gegeben. Dann wären wir nämlich keine österliche Gemeinde. Die Jünger am See von Tiberias tun genau das: Sie kehren zu dem Vertrauten zurück. In ihre alte Welt. Zu dem, was sie zu kennen meinen. Aber alles ist anders. Es ist eine Veränderung eingetreten. Und das gilt nicht nur für die frühe österliche Gemeinde dort im Boot auf dem See, das gilt auch für uns als österliche Gemeinde unserer Zeit.

Die Heilige Teresa von Avila, eine der wenigen heiligen Frauen die sogar zu Kirchenlehrerinnen erhoben worden sind, sagt uns ein wichtiges Wort: »Vor unerleuchteter Frömmigkeit bewahre uns Gott!« (Vida 13, 16) – ein wenig freier übersetzt: »Vor Frömmigkeit, die mit Dummheit daherkommt, bewahre uns Gott!« Es geht im Glauben nicht darum, in einer Naivität, die an Dummheit grenzt, alle Zweifel einfach wegzuwischen oder mit Frömmigkeit zu übertünchen, sondern unser Verstand will verstehen und einsehen, was er glauben kann und soll. Das ist wichtig. Gerade in der katholischen Kirche gab es immer wieder hochgelehrte Personen, die auch heilig gesprochen wurden, und die mit der ganzen Kraft der Vernunft und des Verstandes die Zweifel der Glaubenden mit Argumenten durchleuchtet haben. Das ist wichtig. Ich will als christlicher Mensch glauben – ja! Aber ich will auch meine Zweifel benennen, mit Verstand die Fragen des Glaubens durchdringen und so verantwortet glauben.

Friedhelm Meudt

Die liturgischen Texte stammen aus dem Laacher Messbuch,

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT
26. April 2026

Hirt und Herde?

Ich möchte nicht teil einer Herde sein. Ich bin es nicht gewohnt, einem »Leithammel« nachzulaufen. Und ich finde den Vergleich mit Schafen nicht wirklich hilfreich, ja sogar irritierend. Aber zugleich kann ich dem Gedanken etwas abgewinnen, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Und eine gewisse Vertrautheit miteinander, Papst Franziskus nennt sie »Stallgeruch«, hat etwas für sich.

Ich frage mich, ob es das wirklich geben kann, ein Leben in Fülle. Und ob es jemanden gibt, der zu einem glücklichen und zufriedenen Leben hinführt. Zumal das ja doch ganz sicher bei einem jeden Menschen anders aussieht und so verschiedene Formen von »Erfüllung« denkbar sind. Aber zugleich habe ich in den Sternstunden des Lebens eine Ahnung davon, was gemeint sein könnte und die Hoffnung ist groß, dass Jesu Zusage auch mir gilt. Seinem Weg nachzugehen und denen zuzuhören, die seine Lebensweise lehren, das hat etwas für sich.

Ich bin mit diesem Evangelium noch nicht fertig.

Friedhelm Meudt



UNSERE GOTTESDIENSTE :

SONN - und FEIERTAG :

9.30 hl. Messe

**11.00 hl. Messe in polni =
scher Sprache**

18.30 hl. Messe

**MONTAG : 18.00 – 19.00 Gele=
genheit zum stillen Gebet vor
dem ausgesetzten Allerheilig=
sten**

DIENSTAG : 8.00 hl. Messe

**MITTWOCH : 8.00 hl. Messe
mit Laudes**

**FREITAG : 8.00 hl. Messe
mit Laudes**

SAMSTAG : 8.00 hl. Messe

ROSENKRANZGEBET :

Sonn – und Feiertag :

8.45 in deutscher Sprache

10.40 in polnischer Sprache

TERMINE:

**SONNTAG, 12. APRIL 9.30 :
ERSTKOMMUNIONFEIER –
(heuer 14 EK – Kinder)**

**Am SONNTAG, 19. APRIL
wird unsere Pfarrjugend die
Gottesdienste mitgestalten
und im Pfarrcafe für unser
leibliches Wohl sorgen.**

**DIENSTAG, 21. APRIL 19.00 :
Sitzung des Pfarrgemeinde =
rates im Augustinussaal.**

**MITTWOCH, 22. APRIL 19.00 :
BIBELRUNDE im Augustinussaal**

**Am SONNTAG, 26. APRIL feiern
wir um 9.30 die GEBURTSTAGS=
MESSE für die Geburtstags =
jubilare der Monate März
und April.**

**Die nächste CARITASSPRECH =
STUNDE ist am Mittwoch,
29. April von 17.00 – 18.00.**

**Am SONNTAG, 3. MAI wird
sich eine Gruppe unserer
Pfarrjugend an der Gestaltung
der Gottesdienste beteiligen
und auch das Pfarrcafe vor =
bereiten.**

**DIENSTAG, 12. MAI 18.00 :
Sitzung des VERMÖGENS =
VERWALTUNGSRATES**

**MITTWOCH, 13. MAI 19.00 :
BIBELRUNDE im Augustinussaal**

**SONNTAG, 17. MAI : INLANDS =
Caritassonntag: Wir wollen wieder
das Projekt Le + O unterstützen.**

**MITTWOCH, 20. MAI 19.00 :
Sitzung des Pfarrverbandsrates
des Pfarrverbandes Meidling
Nord. Die Sitzung findet in der
Pfarre Gatterhölzl statt.**